

## Zürcher Oberland

# Die Flammen des Pyrophons züngeln zu Schlagzeug und Trompete

Der Ustermer Künstler René Krebs spielt zur Eröffnung der Glattalbahn auf der Feuerorgel.

## Von Eduard Gautschi

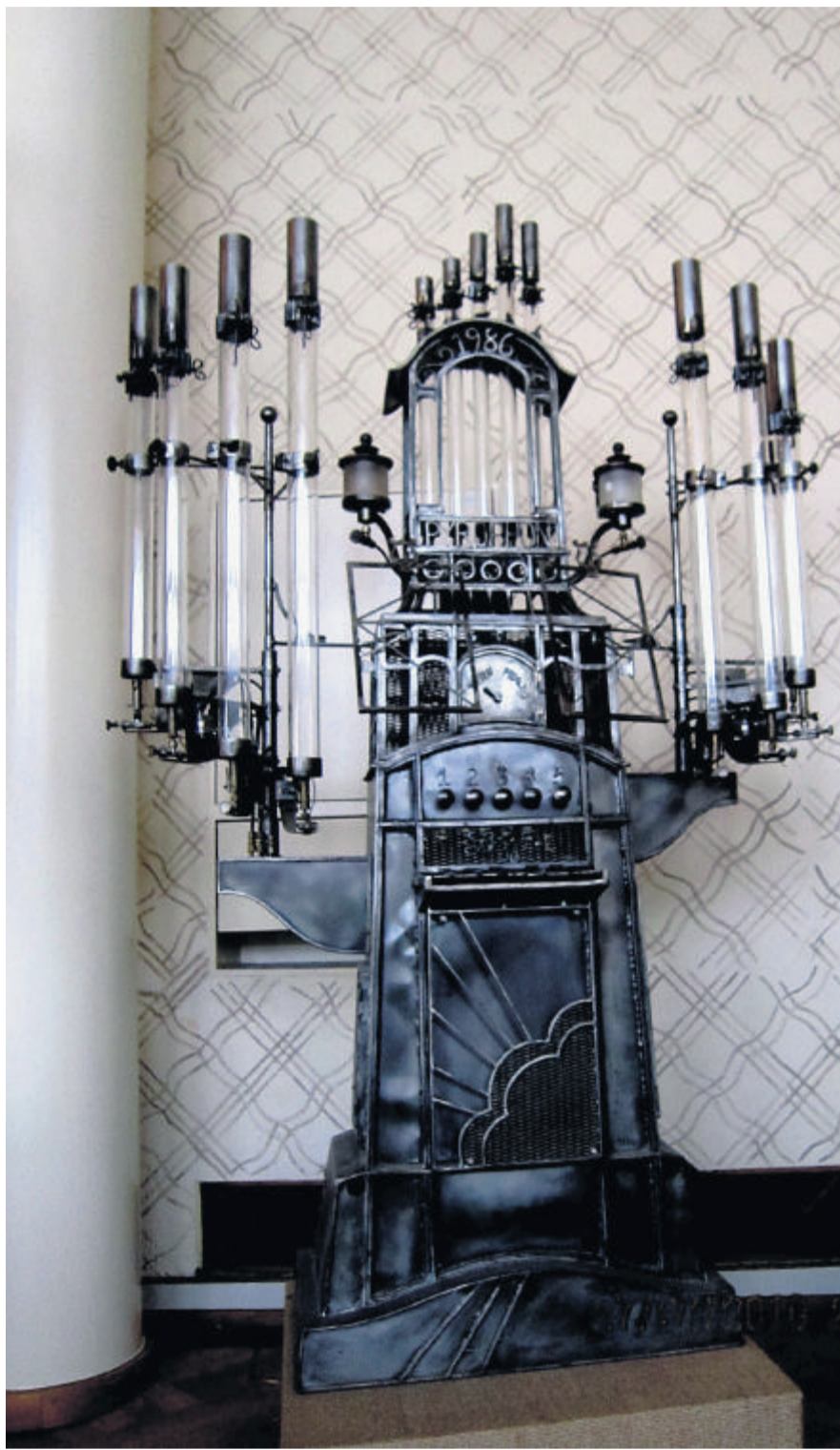
Uster - Am 11. Dezember wird die dritte Etappe der Glattalbahn eingeweiht. Einen Tag später nimmt die Linie 12 ihren Betrieb auf. Sie führt vom Bahnhof Stettbach zum Flughafen. Gemeinsam mit den Linien 10 und 11 bildet sie ein vernetztes Transportsystem kreuz und quer durchs Glattal und verbindet den Flughafen sowie Teile der Agglomerationsgemeinden Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Dübendorf mit dem nördlichen Stadtgebiet und der City von Zürich. Das Netz wurde in drei Etappen gebaut. Es ist 12,7 Kilometer lang und hat 21 Haltestellen.

Im Dezember 2006 wurde das erste Teilstück von Messe/Hallenstadion nach Auzelg eingeweiht. Die zweite Etappe wurde im Dezember 2008 mit der Glattalbahn-Linie 10 in Betrieb genommen. Die Bauarbeiten an der dritten Etappe von Auzelg bis Bahnhof Stettbach sind seit Sommer 2008 in vollem Gange. Die Etappe wird nun dem Verkehr übergeben. Die Einweihung wird an 9 Haltestellen entlang der Linie 12 gefeiert. Festplatz 3 liegt bei der Haltestelle Belair. Hier erwartet die Besucher ein besonderer musikalischer Leckerbissen: Zu hören und zu sehen bekommen sie hier ein Pyrophon. In die Tasten der Flammenorgel wird der Ustermer Musiker René Krebs greifen.

## Vibriieren statt pfeifen

Das Pyrophon ist eine sogenannte Gasflammenorgel. Das erste Instrument wurde 1873 von Frédéric E. Kastner gebaut. Das Phänomen der singenden Flammen hatte 1777 der englische Naturforscher Bryan Higgins entdeckt. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Orgel werden bei einem Pyrophon Töne nicht dadurch erzeugt, das Luft durch Pfeifen gepresst wird, sondern durch Vibrationen von Luft in Glasröhren. Auslöser für Verwirbelungen und Vibrationen ist eine Gasflamme, die im unteren Teil des Rohrs brennt. Durch Drücken einer Taste auf dem Manual wird zusätzliche Luft in die Röhre geblasen, die Flamme verfärbt sich und wird blau. Durch die erhöhte Hitze entstehen in der Glasröhre Luftwirbel und Vibrationen, welche den Ton auslösen.

Da das alles einige Zeit benötigt, ist die Orgel ziemlich träge. Als Instrument



Ivan Pestalozzi hat diese einzigartige Gasflammenorgel 1986 gebaut. Foto: PD

in einem Orchester eignet es sich definitiv nicht. Vom Moment, wo eine Taste gedrückt wird, bis zum Entstehen des Tons vergeht zu viel Zeit. Spielen kann man auf dem seltsamen Instrument trotzdem. Wer sehen möchte, wie es funktioniert, und hören, wie es tönt, muss am Samstag, 11. Dezember, zur Station Belair in Wallisellen pilgern. Ab 11 Uhr bis spätestens um 18 Uhr spielt dort René Krebs auf dem einzigen mobilen Pyrophon der Welt. Begleitet wird er dabei von drei jungen Schlagzeugern aus dem Oberland: Claude Gabriel aus Tannrüti, Oliver Baumann aus Hinwil und Dominic Wetzler aus Bubikon. Für das Quartett ist der Auftritt eine Premiere.

## Pulsschlag aufnehmen

Laut René Krebs wird das Quartett zu jeder vollen Stunde rund 20 Minuten musizieren. Krebs wird nicht nur auf dem Manual des Pyrophons mit seinen 13 Tönen spielen, sondern auch zu Trompete, Flügelhorn und Meerschnecke greifen, um das Pyrophon zu begleiten. Möglich ist das nur, weil er auf dem Instrument fünf Kompositionen programmiert hat. Gebaut wurde die mobile Feuerorgel 1986 vom Maurer Künstler und Plastiker Ivan «Lozzi» Pestalozzi. Krebs hat auf diesem Instrument schon in ganz Europa konzertiert.

Laut Krebs wird sein Quartett auch das Motto der Einweihungsfeier aufnehmen. Es lautet «Der neue Puls des Glattals». Dieser Puls soll laut Konzept hörbar, sichtbar und spürbar gemacht werden. Er besteht aus einem Grundbeat, der variiert werden kann und der in Musik, Bildern und Bewegung seinen Niederschlag finden wird.

Der Festplatz Haltestelle Belair steht unter dem Motto: «Energie - eine glatte Sache». Die Energieversorger der Glattalbahn zeigen hier, wie Energie erlebt werden kann. Auch spielerisch mit Musik, Spielen, Projektionen und Elektrofahrern. Dass dazu auch eine gasbetriebene Orgel passt, versteht sich. Das Quartett wird mit seiner archaisch anmutenden Flammenorgel an einem sicheren Ort auftreten: auf der Bühne im Feuerwehrgebäude. Dort wird aber nicht nur musikalische Nahrung für die Seele geboten, sondern auch Energiespender in Form von Risotto, Glühwein und Punsch.

## Rettungsdienst wird aufgestockt

Uster - Der Rettungsdienst des Spitals Uster wurde am Donnerstag vom Inter-Verband für Rettungswesen (IVR) zertifiziert. Erstmals zertifiziert wurde er 2005. Die Zertifizierung muss alle vier Jahre wiederholt werden und ist seit Juli 2008 Voraussetzung, um einen Rettungsdienst betreiben zu dürfen. Das Team des Rettungsdienstes des Spitals Uster umfasst 20 Stellen. Zwei Rettungswagen mit je mindestens einem ausgebildeten Rettungssanitäter sind rund um die Uhr einsatzbereit. Zur Verstärkung des Teams wird per Februar 2011 ein weiterer Rettungssanitäter gesucht. Pro Jahr rücken die Rettungskräfte mehr als 4400-mal aus. Gemäss Vorgabe der Zertifizierung müssen die Rettungskräfte in neun von zehn Fällen innerhalb von 15 Minuten ab Alarmierung am Einsatzort sein. Das Einsatzgebiet umfasst die 17 Mitgliedsgemeinden und schliesst die aktive Nachbarschaftshilfe in den angrenzenden Gemeinden sowie in der Stadt Zürich mit ein. Die Einsätze werden über die kantonale Sanitätsnotrufzentrale 144 koordiniert. (gau)

## Einfamilienhäuser werden nicht gebaut

Fällanden - Die 14 geplanten Einfamilienhäuser in Fällanden, die zwischen der Zürichstrasse und der Eggerstrasse entstehen sollten, werden nicht gebaut. Laut Daniel Ochsenbein, Geschäftsleiter der Werner Keller Architekten AG aus Hombrechtikon, ist das Projekt kürzlich gestrichen worden. Die Baubewilligung für das Projekt wurde im Oktober 2007 erteilt und ist heute noch gültig. Über die Gründe wollte Ochsenbein gegenüber dem TA keine Auskunft geben. Ob auf besagtem Gebiet etwas anderes gebaut werden könnte, könne er noch nicht sagen.

Kurt Metzler, ehemaliger Leiter der Abteilung Planung und Bau der Gemeinde, rechnete im Mai 2007 noch damit, dass die Bauarbeiten in jenem Winter oder Anfang 2008 beginnen könnten. «Eine noble Sache», umschrieb damals Metzler das Projekt. Nun werden die Häuser an bester Hanglage mit grosszügigem Umschwung und unverbaubarer Aussicht nicht gebaut. (uel)

## Glattalbahn bis Uster verlängern

Dübendorf/Volketswil/Zürich - Die Kantonsräte Jean-Philippe Pinto (CVP Volketswil) und Thomas Maier (GLP Dübendorf) wollen die Glattalbahn bis nach Uster verlängern. Das fordern sie in einem Postulat an den Zürcher Regierungsrat. Begründet wird die Forderung mit dem prognostizierten Verkehrswachstum im Raum Dübendorf-Volketswil-Uster. Schon heute sei das Verkehrssystem in den betroffenen Gemeinden stark belastet und zuweilen auch überlastet, schreiben Pinto und Maier. Ohne Gegenmassnahmen erhöhe die Verkehrszunahme die Umweltbelastung und beeinträchtige die Siedlungsqualität zusätzlich. Eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr benötigten vor allem der Flugplatz Dübendorf, die Volketswiler Wohngebiete und die Industrie Zimikon. Langfristig sei auch eine Anbindung der neuen Quartiere in Nänikon und damit eine Verlängerung bis Uster anzustreben, so die Postulanten. Ein solcher Korridor sei jetzt zumindest planerisch sicherzustellen. (tba)

## Mehr Stellenprozent in Schulverwaltung

Pfäffikon - Die Schulverwaltung muss Personal aufstocken. Nachdem die Aufgaben der Verwaltung und der Behörden unter die Lupe genommen wurden, haben die Pfäffiker die Schulpflege von elf auf neun Mitglieder reduziert. Nun bringt die Einführung der Tagesstrukturen zusätzliche Aufgaben mit sich. Darum muss der Stellenplan der Schulverwaltung von 350 auf 380 Stellenprozent erhöht werden. Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt, wird der Ausbau mit einem Wechsel beim Sekretariatspersonal vollzogen. (pia)

## Nachrichten

### Jugend- und Schulsozialarbeit Kooperation mit der Mojuga

Bubikon - Die regional verankerte Mobile Jugend- und Gassenarbeit (Mojuga) soll künftig für die Jugendarbeit in der Gemeinde Bubikon zuständig sein. Nachdem die einjährige Versuchsphase gemäss einer Mitteilung der Schulpflege überaus positiv verlaufen sei, entscheidet die Gemeindeversammlung am 8. Dezember über die definitive Zusammenarbeit mit der Mojuga. Im März befinden die Bubiker zudem darüber, ob das Pensum der Schulsozialarbeit von 80 auf 130 Prozent aufgestockt werden soll. Dies, weil sie zunehmend auch in der Primarschule unterstützend und beratend tätig ist. (jes)

### Gebühren Abwasser wird teurer

Greifensee - Weil die Abwasserreinigungsanlage Niederuster (ARA) saniert wird, steigt auch für Greifensee der Betriebskostenanteil. Auf dem Überschusskonto Abwasserreinigung seien zwar 1,5 Millionen Franken vorhanden, teilt der Gemeinderat mit. Doch dies genüge nicht, um die höheren Betriebskosten längerfristig aufzufangen. Darum müsse die Klärgeldgebühr per 1. Januar 2011 um 30 Rappen auf 1.90 Franken pro Kubikmeter erhöht werden. (nir)

### Wechsel Abteilung Schule erhält neuen Leiter

Illnau-Effretikon - Richard Angermeier aus Hettlingen wird ab Juni 2011 der städtischen Abteilung Schule vorstehen.

Dies schreibt der Stadtrat in einer Mitteilung. Angermeier übernimmt den Posten von Fritz Höhener, der im Frühjahr in den Ruhestand tritt. Der Hettlinger wirkt seit einem Jahr als Projektleiter in der Abteilung Schule und leitete interimistisch die Berufswahlschule. (nwe)

### Givaudan-Areal Entwicklung ist unklar

Lindau - Der Gemeinderat kann zurzeit keine Aussagen über die weitere Entwicklung des Givaudan-Areals machen. Nach dem Entscheid der Firma Givaudan, Teile der Fabrik in Kempthal zu schliessen, hatte der Gemeinderat mit der Geschäftsleitung der Firma Givaudan und mit kantonalen und regionalen Fachleuten der Standortförderung über die weitere Entwicklung gesprochen. Das Gespräch verlief in einem sehr offenen und einvernehmlichen Klima, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Vor Ort verbleiben nach wie vor das Forschungszentrum und ein Teil der Produktion. (uel)

### Veloabstellplätze Abschiessbare Boxen

Pfäffikon - Wegen des Ausbaus des Alterszentrums mussten die Veloabstellplätze auf der Nordseite des Bahnhofs verschoben werden. Der Gemeinderat nutzte die Gelegenheit und liess 35 Plätze mit abschliessbaren Boxen versehen. Diese können die Radler beim Sicherheitsamt gegen eine Jahrespauschale von 100 Franken mieten. Die Boxen können aber auch lediglich für drei Monate belegt werden, Kostenpunkt 30 Franken. (pia)

### Finanzplan Steuerfuss im Sinkflug

Pfäffikon - Der Gemeinderat hat den Finanzplan bis 2014 nachgeführt. Darauf basierend, sieht er die Möglichkeit, den Steuerfuss in Etappen «markant» senken zu können, wie es in einer Mitteilung heisst. Dies sei auch möglich, weil Pfäffikon vom neuen Finanzausgleich profitieren werde. Die deutlich verbesserte Finanzlage gebe der Gemeinde Spielraum für Investitionen von maximal 45 Mio. Franken. Die grössten Brocken sind der geplante Gemeindegarten, die Sanierung verschiedener Schulhäuser, der Kunstrasenfußballplatz, die Sanierung des Jugendtreffs sowie die Werterhaltung der Gemeindestrassen. (tba)

### Feuerwehr Neuer Kommandant

Pfäffikon - Daniel Silligmann tritt nach vier Jahren als Kommandant der Feuerwehr Pfäffikon Ende Dezember zurück. Gemäss einer Mitteilung hat der Gemeinderat seinen bisherigen Stellvertreter Erich Horber zum Nachfolger gewählt. (tba)

### Gewählt Kommission ist bestellt

Pfäffikon - Der Gemeinderat hat die Mitglieder der Natur- und Denkmalschutzkommission bestimmt. Bauvorstand Andreas Walker (SVP) sitzt der Behörde vor. Für den Naturschutz verantwortlich zeichnen Silvia Ganther und Lorenz Hunziker. Den Bereich Denkmalschutz übernehmen Christoph Maurer und Michael Scharsach. (pia)

### Gemeindeversammlung SP reicht zwei Anfragen ein

Rüti - Die SP-Sektion will an der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat Klarheit über Betreuungsplätze der Kinderbetreuung. Sie vermutet uneinheitliche Regelungen bei den Gemeindeeinrichtungen. Zudem will sie wissen, welche finanziellen Folgen zu erwarten sind, falls die Grundstückgewinnsteuer abgeschafft wird, wie dies eine Initiative des Hauseigentümerverbands verlangt. Die Senkung des Steuerfusses um 2 auf 118 Prozent unterstützt die SP, weil dies ohne «falsche Sparübungen» oder Leistungsreduktionen möglich sei. (was)

### Kantonsratswahlen Grünliberale haben nominiert

Uster - Die Grünliberalen des Bezirks Uster haben ihre Kandidaten für die Kantonsratswahlen nominiert. Die Liste führen die zwei Bisherigen Thomas Maier, Dübendorf, und Benno Scherrer Moser, Uster, gefolgt von Maia Ernst, Fällanden, an. Auch die GLP des Bezirks Hinwil hat die Liste komplett. Auf Platz 1 kandidiert der Bisherige Andreas Erdin, Wetzikon, gefolgt von Andrea Gisler, Gossau. (tba)

### Wasserversorgung Günstiger als budgetiert

Volketswil - 1,075 Mio. Franken hätte die Erschliessungsleitung Gries kosten sollen. Die Abrechnung schliesst nun fast 200 000 Franken günstiger ab. In einer Mitteilung begründet der Gemeinderat die Unterschreitung mit einer «sehr günstigen» Vergabe der Tiefbauarbeiten. (tba)